

Unwürdiges Trauerspiel

Die Frau, mit gleicher Qualifikation und Tatkraft, verdient immer noch weniger als der Mann. Überlegen wir uns doch mal ganz unvoreingenommen, welchen Anteil die Frauen in der offiziellen und inoffiziellen Arbeitswelt leisten. Müsste man die Stunden bezahlen, die Frauen ausserhalb der heute üblichen Arbeitszeit im Haus, bei Hilfswerken, Krankenbesuchen und Ähnlichem verbringen, niemand könnte es bezahlen und meist erhalten sie nicht einmal Bezahlung für die normalen Arbeitsstunden. Auch bei dieser Tätigkeit braucht es Verantwortungsgefühl, Einsatz, Überlegung und Organisationsgeschick, nicht nur in Werkstätten. Und ohne diese Frauenarbeiten ginge es noch schlechter auf der Welt. Betrachten wir nun auch die Vorfälle bei Radio L. Verdienen jene Menschen, die nicht fähig sind, mit offenem Geist und Verstand zur Regelung von verschiedenen Ansichten ihren Beitrag zu leisten, was sie beanspruchen? Im Grunde erniedrigen sie ja sich selbst und dienen in keiner Weise der Allgemeinheit und das sollte das Radio in Wirklichkeit doch sein, denn es sollte zur Meinungsbildung beitragen und braucht deshalb objektiv denkende und handelnde Mitarbeiter. Die aktuelle Situation ist ein unwürdiges Trauerspiel.

Herta Batliner, Vaduz

Volksblatt

FREITAG, 17. NOVEMBER 2006